

zunächst trotz mancher Ähnlichkeit einen großen Gegensatz zwischen den Schriftzügen beider Handschriften und ließ keinen großen Raum für die Annahme, daß beide Handschriften von derselben Hand sind. Der Hauptunterschied liegt darin, daß das *Chronicon Episc. Slesv.* von flüchtiger, oft allzu flüchtiger Hand geschrieben ist, während die Hs. B 1b mit großer Sorgfalt aufgesetzt ist. Und man merkt überall in der Hs. B 1b das Bestreben des Schreibers, die Schrift der Vorlage getreulich nachzuahmen, d. h. er bemühte sich, eine Schreibweise nachzuahmen, die seiner Zeit fern lag, nämlich die Schreibweise der Vorlage seiner Abschrift. Wir dürfen daher nicht ganz von vornherein die Möglichkeit ausschließen, daß beide Hs. vielleicht doch von derselben Hand herrühren und der Unterschied seinen natürlichen Grund darin findet, daß *HIERONYMUS CYPRAEUS*, der Schreiber des *Chronicon Episc. Slesv.*, dieses mit seiner gewöhnlichen Schrift schrieb, während er in der Handschrift B 1b die Schreibweise der Vorlage (wahrscheinlich aus dem späteren 14. Jahrh. oder dem Anfange des 15. Jahrh., vgl. SCHMEIDLER S. XX) nachahmte.

Indes brauchen wir nicht einmal im vorliegenden Falle eine solche künstliche Erklärung anzunehmen, um zu beweisen, daß die Adam-Handschrift B 1b dem *HIERONYMUS CYPRAEUS* zugehört hat. Es finden sich nämlich in derselben Handschrift Korrekturen von zweiter, dritter und vielleicht sogar von vierter Hand. Am häufigsten sind die Zusätze zweiter Hand. Diese Zusätze und Korrekturen stehen gewöhnlich innerhalb des Textes an besonders dazu freigelassener Stelle oder auch unten am Rande (z. B. die Stelle in Kap. 30 am Schluß, bei SCHMEIDLER auf S. 40, 21–28). Sie sind von einer Hand geschrieben, welche die alte Schreibvorlage aus irgendeinem Grunde nicht nachahmte, und wie ein Vergleich mit dem Manuskript des *HIERONYMUS CYPRAEUS* zeigt, hat dieselbe Hand, welche das Manuskript zu dem *Chronicon Episc. Slesv.* geschrieben hat, auch die Zusätze zweiter Hand in der Hs. B 1b geschrieben, oder mit anderen Worten, die Zusätze zweiter Hand in der Adam-Hs. B 1b sind von der Hand des *M. HIERONYMUS CYPRAEUS*, und diese Hs. ist also tatsächlich in seinem Besitze gewesen. Ob wir nun im Einverständnis mit obiger Erklärung annehmen, daß er auch den Grundtext der Hs. B 1b geschrieben hat, allerdings in sorgfältiger Nachahmung der Vorlage und zu einer früheren Zeit, wodurch dann auch die Verschiedenheit dieser Schrift mit der eigentlichen, sagen wir Alltagsschrift